



Heute im Lokalen

ZITAT DES TAGES

„Ein Slogan ist für uns nicht von zentraler Bedeutung.“

Markdorfs Standortmarketingbeauftragte Birgit Bentele über die Suche nach einem charakteristischen Satz für die Gehrenbergstadt.

Sport

Volleyball bleibt weiter attraktiv

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wenngleich nur 3000 Zuschauer am 16. Dezember das Champions-League-Spiel gegen Jastrzebski sehen wollten, machen sich die Verantwortlichen des VfB keine Sorgen, dass die europäische Königsklasse bei den Häfler Fans an Attraktivität verliert. Große Namen ziehen weiterhin – wie zum Beispiel der heutige Gegner Panathinaikos Athen. **RUND UM DEN SEE**

Tagung



Blumen in allen Farben: In Lindau dreht sich alles um die bunte Pracht.

Floristen treffen sich in Lindau

LINDAU (sz) - Wenn mitten im Winter der Duft von Frühlingsblumen durch Iselhalle und altes Rathaus weht, dann beginnt das Tagungsjahr in Lindau: An die 400 Gärtner und Floristen aus ganz Schwaben und dem angrenzenden Ausland treffen sich am 12. und 13. Januar zu den 53. „Lindauer Tagen“.

REGIONALE WIRTSCHAFT

Standortmarketing

Im zweiten Jahr soll's konkreter werden

MARKDORF - Knapp ein Jahr ist vergangen, seit die Stadt Markdorf in den Prozess zur Entwicklung eines Standortmarketings eingestiegen ist. Als Außenstehender tut man sich zwar noch etwas schwer, konkrete Ergebnisse zu erkennen, doch das Zwischenfazit von Professor Alexander Doderer von der „Gruppe Drei“ und Birgit Bentele, der Marketingbeauftragten der Stadt, fällt positiv aus.

Von unserem Redakteur
Jens Lindenmüller

Was Professor Doderer betrifft, so klingt das Urteil über die Arbeit der Markdorfer Standortmarketinggruppe „STARK“ fast schon euphorisch. „Es ist typisch für Markdorf, dass wir hier weitaus schneller vorangekommen sind als erwartet“, sagt Doderer. Nach einem Jahr sei mit der Markenpositionierung und der Gründung des Marketingvereins, die Ende Februar geplant ist, bereits der Punkt erreicht, an dem sich der Prozess verselbstständigt. Soll heißen, dass Doderer beziehungsweise die „Gruppe Drei“ die weitere Entwicklung nur noch als Berater begleiten und keine Vorgaben mehr machen wird.

Aufgabe des Marketingvereins werde es im Jahr 2010 sein, auf Basis der in verschiedenen Gruppen erarbeiteten Handlungsempfehlungen themenbezogene Projekte anzugehen – abhängig von den bereitgestellten finanziellen Mitteln. Was Veranstaltungen betrifft, so gelte es, alles Bestehende dahingehend zu überprüfen, ob es zur Markenpositionierung passt – zum „Dreiklang aus Wirtschaft, Familie und Bildung“, für den die Stadt Markdorf stehen soll.

„Am Bisherigen feilen“

Einen Markdorfer Slogan, der diesen Dreiklang kurz und knackig auf den Punkt bringt, hat die „STARK“-Gruppe zwar noch nicht gefunden, aus der Sicht von Alexander Doderer ist das aber auch gar nicht so wichtig. „Ein Slogan ist kein KO-Kriterium“, sagt er. Man müsse sehr sorgfältig überlegen, ob ein gemeinsamer Slogan wirklich notwendig und sinnvoll sei. Birgit Bentele, die Geschäftsführerin des Marketingvereins werden soll, sieht das ähnlich: „Ein Slogan ist für uns nicht von zentraler Bedeutung.“ Verschiedene Ideen habe es zwar bereits gegeben, etwas wirklich Passen-



Die Marke Markdorf: Die Stadt zeigt Selbstbewusstsein, auch mit der Markdorf-Kollektion, die sich großer Beliebtheit erfreut. SZ-Foto: Daniel Drescher

des habe man aber noch nicht gefunden.

Das Hauptziel des Marketingvereins für 2010 sieht Bentele darin, die Kommunikation zwischen den einzelnen Gruppierungen in der Stadt zu verbessern, die Sichtweisen in diesen Gruppen zu erweitern und dadurch Bestehendes zu optimieren. „Wir wollen keine 20 neuen Veranstaltungen, sondern am Bisherigen feilen und es verbessern“, so Bentele. Der Marketingverein soll quasi eine Art Dachverband werden, in dem alle Fäden zusammenlaufen. Mitglieder werden neben der Stadt die Aktionsgemeinschaft, die Proma-Werbegemeinschaft, der Wirtschaftskreis und die Tourismusgemeinschaft sein. Vertreten werden darüber hinaus die Bereiche Landwirtschaft, Erziehung und

Bildung, Vereine, Kunst und Kultur, Sport und Freizeit sowie Natur sein. In welchem Gebäude die Geschäftsstelle des Marketingvereins eingerichtet wird, ist derzeit noch offen. Langfristig soll's das „Dosch“-Haus (ehemaliges Café „Mittelpunkt“) beim Untertor sein.

Welche Bereiche und welche Veranstaltungen der Verein zuerst auf mögliche Verbesserungen hin überprüfen wird, bleibt abzuwarten bis man sich intern auf Prioritäten geeinigt hat – und bis klar ist, wie üppig das Budget ausfallen wird, das der Gemeinderat dem Standortmarketing zur Verfügung stellt.

Zwei Projekte stehen allerdings schon so gut wie fest. Eine neue Veranstaltung soll es dauerhaft zum Thema Landwirtschaft/Regionalität ge-

ben. Als Versuchsballon wird das in diesem Jahr im Rahmen des Jubiläums „500 Jahre Bischofschloss“ ein Bauernmarkt sein. Ende des Jahres ist außerdem eine Bildungswoche mit

Vorträgen geplant. „Wir wollen verschiedene Bildungseinrichtungen zusammenführen und deren Angebote präsentieren“, sagt Birgit Bentele dazu.

Auf einen Blick

Markdorf-Kollektion kommt an

Mit der bisherigen Resonanz auf die erste konkrete städtische Marketingmaßnahme, die Markdorf-Kollektion, ist Birgit Bentele zufrieden. „Das Feedback ist sehr gut. Viele Leute haben gesagt: Endlich gibt's mal was in dieser Richtung“, sagt sie. Rund 500 Artikel seien bislang verkauft worden. Der absolute Renner sind die Pins (190), gefolgt von den Aufkle-

bern (90) und den Caps (80). Auf den Sommer hin wird es einige neue Produkte mit dem mittlerweile etwas modernisierten Markdorfer Stadtlogo geben – auch, um die wichtige Zielgruppe der Touristen anzusprechen. Die sollen schließlich auch dazu beitragen, Markdorf noch bekannter zu machen. (li)



So überstehen Salems Affen die Winterkälte

UND DAS SEHEN SIE HEUTE ABEND IM REGIO TV-JOURNAL

◆ Sicherheit vor Terroranschlägen: die Diskussion um Nacktscanner

◆ Gegen gefährliche Glätte: Autobahnmeisterei Rottweil versprüht testweise Salzwasser auf der Fahrbahn.

◆ Was für eine Affenkälte: Wie die Primaten in Salem den Winter überstehen.

Das halbstündige TV-Journal läuft von Montag bis Freitag zwischen 18 Uhr und 24 Uhr und ist auf dem Kabelkanal SO4 im Netz von Kabel BW, über Astra Digital (19,2° Ost) und per Livestream (www.regio-tv.com) zu empfangen.

Ihre schnelle Verbindung

Redaktion 0 75 44/95 65-25
Fax: 0 75 61/80-97 40
E-Mail: markdorfred@schwaebische-zeitung.de

Anzeigenservice 0 75 44/95 65-0

Aboservice 0180 - 200 800 1

Anschrift Ravensburger Str. 26
88677 Markdorf

www.szon.de

Sternsinger



Gut gelaunt für den guten Zweck unterwegs: Die Sternsinger ziehen von Haus zu Haus. Unser Bild zeigt eine Gruppe aus Heppbach. Foto: pr

Konzert

Soulklänge im Theaterstadel

MARKDORF (sz) - Die Band „Soul Kitchen“ tritt am Freitag, 15., und am Samstag, 16. Januar, im Markdorfer Theaterstadel auf. Das Konzert steht unter dem Motto „15 Jahre Soul Kitchen“. Beginn ist um 20.30 Uhr, Saalöffnung 19 Uhr.

Neun internationale Spitzenmusiker bringen das Beste aus 50 Jahren Soul (von Earth-Wind & Fire, Aretha Franklin, Stevie Wonder und Tina Turner bis hin zu Kool and the Gang) in neuer, energiegeladener Interpretation mit bombastischem Bläserensemble und temperamentvollem Rhythmus auf die Bühne. Frontman Frank Riley, der in

St. Louis geboren wurde und bereits als Kind im Gospelchor sang, und Powerlady Gail Anderson, die bereits als Musicalsängerin Erfahrung gesammelt hat, überzeugen mit ihren unvergleichlichen Stimmen. Im Gästebuch der Band-Internetseite freuen sich die User schon auf den Auftritt der Band in Markdorf. Die Besucher erwartet Musik mit Seele – Soul eben.

Mehr Infos zur Band gibt's unter www.soul-kitchen.de, Kartenreservierung ist über www.gehrenberg.de möglich.

Spendenbereitschaft sinkt

MARKDORF (sz) - Bis zu fünf Tage sind in manchen Gemeinden rund um Markdorf die Sternsinger unterwegs gewesen, um Spenden für den guten Zweck zu sammeln. Die Erlöse der Spendenaktion kommen dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ zugute.

Mit dem gesammelten Geld werden Projekte in aller Welt unterstützt. Das Leitwort der 52. Aktion „Kinder finden neue Wege“ orientiert sich dabei am Beispielland Senegal. Viele der Markdorfer Gruppen haben sich intensiv mit der Thematik beschäftigt, bevor sie auf ihre oft beschwerliche Tour gegangen sind. Die Vorbereitungen reichten dabei neben der Sichtung von Filmen über den Senegal bis hin zu senegalesischem Essen, wie es die Sternsinger in Bergheim zubereitet haben.

In Markdorf kamen insgesamt 4988 Euro zusammen, das sind in etwa 1700 Euro weniger als im letzten Jahr. Das Spendenaufkommen in den anderen Teilorten der Seelsorgeeinheit Markdorf blieb hingegen in etwa auf Vorjahresniveau. In Bergheim kamen 2245 Euro zusammen, die Bewohner Ittendorfs spendeten 1208 Euro und in Raderach wurden 811 Euro gesammelt. In Heppbach kamen inklusive einer Einzelspende von 1500 Euro insgesamt 2641 Euro für das Kindermissionswerk zusammen.

In den umliegenden Gemeinden wurde ebenfalls eifrig gesammelt. Im Deggenhausertal kamen 10835 Euro zusammen, rund 1000 Euro mehr als im Vorjahr. Die Bermatinger-Sternsinger freuen sich über 3996 Euro und in Überlingen kamen 6100 Euro für den guten Zweck zusammen.

Kurz berichtet

Baustraße wird angelegt

MARKDORF (li) - Für die Erschließungsarbeiten im Baugebiet „Markdorf Süd“ wird eine Baustraße angelegt. Das hat der Technische Ausschuss gestern beschlossen, um die Anwohner der Hegelinstraße, der Hans-Wagenitz-Straße und der Straße „Am Sportplatz“ zu schützen. Denn es wird im nächsten halben Jahr mit insgesamt rund 7500 Lkw-Fahrten gerechnet – bis zu 80 pro Tag. Ein bestehender landwirtschaftlicher Weg, der das Baugebiet mit der B 33 am Ortsausgang Richtung Ittendorf verbindet, wird deshalb zu einer Baustraße ausgebaut, allerdings nur mit Kies. Nach Abschluss der Erschließungsarbeiten soll die Straße bestehen bleiben, damit möglichst auch die privaten Bauherren sie nutzen. Die Kosten belaufen sich auf rund 100 000 Euro. Aus der Sicht von Bürgermeister Bernd Gerber eine vertretbare Summe, da ohne eine Baustraße die vorhandenen Straßen nach rund 7500 Lkw-Fahrten für rund 70 000 Euro saniert werden müssten. Die zuständigen Behörden haben die Baustraße laut Gerber mittlerweile abgesegnet, Gespräche mit den Grundstückseigentümern werde man noch führen.

Am Rebhang geht's los

MARKDORF (li) - Für den Rebhang ist im Rathaus der erste Bauantrag eingegangen – für ein zweigeschossiges Einfamilienhaus. Da alle Vorgaben des Bauplanungs eingehalten werden, gab der Technische Ausschuss einstimmig grünes Licht.

Bestattungsinstitut für Tiere

MARKDORF (li) - In der Andreas-Strobel-Straße in Ittendorf wird's künftig ein Tierbestattungsinstitut geben, und zwar dort, wo bislang ein Antiquitätengeschäft eingerichtet ist. Der Technische Ausschuss hat den Antrag auf Nutzungsänderung genehmigt.



Alter Soul, neu interpretiert: Bei Soul Kitchen ist der Name Programm. Am Wochenende spielen sie im Theaterstadel. Foto: pr